

Verleihung des
**Wilhelm Raabe-
Volkspreises**



Nachdem am 8. September 1931 in Braunschweig mit Enthüllung des Denkmals der 100. Geburtstag von Wilhelm Raabe festlich begangen worden war, - Wilhelm Raabe's, den man das deutsche Gewissen genannt hat, den getreuen Eckhart, den deutschesten Dichter seines Jahrhunderts, den nationalen Propheten mit dem phrasenlosen Deutschtum in Form und Gehalt - wird heute, am 8. September 1932, die erstmalige Zuteilung des Volkspreises der Raabe-Stiftung bekanntgegeben. Beirat und Vorstand haben aus den zur Wahl stehenden Werken preisgekrönt den Roman von

Ernst Wiechert: Die Magd des Jürgen Doszocil

wegen seines hohen Bekenntnisses zu Arbeit und Treue, wegen seiner menschlichen Reinheit, seiner dichterischen Kraft und künstlerischen Vollendung.

Angesichts der Größe dieser Dichtung durfte nicht ins Gewicht fallen, daß der Umfang des Buches nicht ganz dem Mitgliedsbeitrag entsprach. Beirat und Vorstand wählten deshalb als Ausgleich die Novelle von

E. G. Kolbenheyer: Die Begegnung auf d. Riesengebirge
eine Erzählung von großer sittlicher Strenge und hohem geistigen Gehalt.

München, am 8. September 1932

Verein Raabe-Stiftung

Mit diesen beiden Büchern erhalten unsere Mitglieder Ende September noch

Das Jahrbuch der deutschen Dichtung 1932

das auf 300 Seiten Beiträge, Bildnisse, kurze Lebensläufe und Übersichten über die Werke von vierzig deutschen Dichtern enthält. Um von diesem reichhaltigen Buch einen Begriff zu geben, nennen wir hier nur ein paar Namen daraus: Hans Carossa, Hans Grimm, Holde Kurz, Wilhelm Schäfer, Ina Seidel, Hermann Stehr.



Verein Raabe-Stiftung / München